



Konzept zur Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Berlin-Mitte

- Fortschreibung 2021 -

Büro für Bürgerbeteiligung

Sozialraumorientierte Planungskoordination

Bezirksamt Mitte von Berlin

Inhalt

Unser Verständnis von Bürgerbeteiligung	3
Information	3
Konsultation	3
Mitgestaltung	4
Mitentscheidung	4
Das Büro für Bürgerbeteiligung: Zuständigkeiten und Struktur der Koordinierungsstelle	4
Vorhabenliste: Idee und Erarbeitungsweise	5
Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien und der Vorhabenliste	7
Veranstaltungen	7
Broschüre zu den Leitlinien	7
Internetauftritt des Büros für Bürgerbeteiligung	7
Beteiligungsslogan	8
Erstellung von Informationsmaterialien über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirksamt Mitte von Berlin	8
Mobile Stände	8
Newsletter	8
Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsverfahren	9
Merkblätter und Checklisten	9
Veranstaltungsmanagement	9
Bezirkliche Pflege und Koordination des landesweiten Beteiligungsportals mein.berlin.de	9
Erstellung von Beteiligungskonzepten	10
Dokumentation von Ergebnissen aus Beteiligungsverfahren	10
Reflexion über Beteiligungsformate	11
Unterstützung des Beteiligungsbeirates Mitte	11
Umgang mit Beteiligungsanregungen/Beteiligungsinisierungen	11
Allgemeine Beteiligungsanregungen gemäß Punkt 4.1 Fall A der Leitlinien für Bürgerbeteiligung	11
Beteiligungsinisierung gemäß Punkt 4.2, Fall B der Leitlinien für Bürgerbeteiligung	12
Vernetzung innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte	12
Organisation von Fort- und Weiterbildungen	13
Evaluation der Leitlinien/ Fortschreibung des Umsetzungskonzepts	13

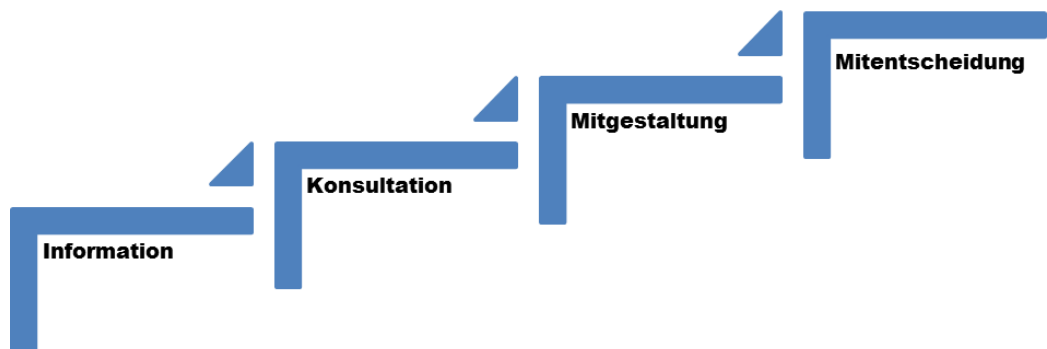
Unser Verständnis von Bürgerbeteiligung

Der Bezirk Berlin-Mitte hat sich als erster Berliner Bezirk Leitlinien für Bürgerbeteiligung gegeben und somit klare Grundsätze für zukünftige Beteiligungsprozesse definiert. Die Leitlinien wurden durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Bürgerschaft, der Verwaltung sowie der Politik, erarbeitet. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden durch eine öffentliche Bürgerwerkstatt sowie einem Online-Dialog mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt.

Nur wenige Monate nach dem Beschluss der Leitlinien hat das Büro für Bürgerbeteiligung seine Arbeit aufgenommen und ist für die praktische Umsetzung der Leitlinien verantwortlich.

Im nachfolgenden Konzeptpapier werden die geplanten Maßnahmen beschrieben, die das Büro für Bürgerbeteiligung auf Grundlage der Leitlinien erarbeitet hat und es erfolgt die konkretisierte Darstellung der Umsetzung der Leitlinien.

Um die Leitlinien für Bürgerbeteiligung erfolgreich in die Praxis umzusetzen, ist ein gemeinsames Verständnis von Partizipation notwendig. Das im Folgenden dargestellte Stufenmodell verdeutlicht die verschiedenen Formen von Partizipation, die für die Arbeit des Büros für Bürgerbeteiligung relevant sind.



Information

Auf der Stufe „Information“ werden die Bürgerinnen und Bürger aktiv über laufende sowie anstehende Planungen in Kenntnis gesetzt. Dies kann beispielsweise in Form einer Informationsveranstaltung, durch Rundgänge oder durch eine Online-Plattform erfolgen. Die Bürgerschaft bekommt Gelegenheit Fragen zu stellen oder auf den Bedarf an zusätzlichen Informationen hinzuweisen. Entscheidungsspielräume sind nicht gegeben.

Informationen sind die Grundvoraussetzung für jegliche Art von Beteiligung und somit unabdingbar. In Fällen, in denen keinerlei Entscheidungsspielraum besteht, ist ein umfangreiches Informationsangebot ausreichend.

Konsultation

Auf der Stufe „Konsultation“ wird die Bürgerschaft zu einem Vorhaben befragt, um Meinungen, Ideen und Hinweise einzuholen. Dies ist auf verschiedenen Wegen möglich, wie zum Beispiel

durch schriftliche Befragungen, Interviews, Bürgersprechstunden, Online-Dialogen oder Dialogveranstaltungen. Bürger*innen können ihr Wissen einbringen und ihre Bedenken loswerden. Auf diese Weise unterstützen sie die Entscheidungsfindung. Die letztliche Entscheidung wird durch das zuständige Fachamt getroffen.

Mitgestaltung

Auf der Stufe „Mitgestaltung“ arbeiten interessierte Bürgerinnen und Bürger aktiv an Entwürfen oder Planungsvarianten mit. Kreative Workshopformate geben Raum für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Ideen und für die Diskussion verschiedener Varianten. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge fließen nachvollziehbar in die Entscheidungsfindung mit ein. Die letztliche Entscheidung wird durch das zuständige Fachamt getroffen.

Mitentscheidung

Auf der Stufe „Mitentscheidung“ können Bürger*innen innerhalb eines festgelegten Rahmens mitbestimmen. Der Entscheidungsspielraum wird durch das Fachamt gesetzt. Beispiele sind Begleitgremien, ein Bürgervotum oder Bürgerhaushalte.

Das Büro für Bürgerbeteiligung: Zuständigkeiten und Struktur der Koordinierungsstelle

Die Leitlinien für Bürgerbeteiligung sind ein theoretisches Konzept, welches aktiv in die Praxis umgesetzt und „mit Leben gefüllt“ werden muss. Als erste Maßnahme bei der Umsetzung der Leitlinien wurde das Büro für Bürgerbeteiligung im Bezirksamt Mitte als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Bürgerbeteiligung eingerichtet. Bürgerbeteiligung ist eine Querschnittsaufgabe des gesamten Bezirks, die sowohl die verschiedenen Fachämter innerhalb der Verwaltung betrifft, als auch die Bürgerschaft sowie zivilgesellschaftliche Organisationen. Als übergreifende Koordinierungsstelle ist das Büro für Bürgerbeteiligung in der Sozialraumorientierten Planungskoordination angesiedelt. Es gliedert sich in einen verwaltungsinternen und einen verwaltungsexternen Teil. Beide Teile vertreten das Büro gleichberechtigt nach außen.

Der verwaltungsinterne Teil hat insbesondere die Aufgaben...

- die Fachämter bei der Konzipierung und Umsetzung von Beteiligungsverfahren zu unterstützen,
- die bezirkliche Vorhabenliste zu aktualisieren und zu pflegen,
- eine Übersicht über laufende und geplante Beteiligungsverfahren zu führen,
- technische Unterstützung bei der Einstellung von Projekten und Vorhaben auf mein.Berlin.de zu bieten und
- den Bürger*innen allgemeine Auskünfte zur Vorhabenliste, zur Nutzung von mein.Berlin.de, zu laufenden Beteiligungsverfahren, zum Ausgang von Beteiligungen oder zu Förderkulissen zu geben.

Der verwaltungsexterne Teil hat insbesondere die Aufgaben...

- die Selbstorganisation der Bürgerschaft von Ort zu stärken,
- Ansprechpartner für Bürger*innen zu sein, die Vernetzung mit Aktiven und Initiativen suchen,
- die Fort- und Weiterbildungsangebote des Büros zu organisieren sowie die Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates zu bilden.

Folgende Arbeitsaufträge nimmt das Büro gemeinsam war:

- Es ist Ansprechpartner für Bürger*innen, die eine Beteiligung zu bezirklichen Vorhaben initiieren wollen, Fragen, Anregungen und Beschwerden in Bezug auf Bürgerbeteiligung im Bezirk haben oder die andere Projekte initiieren wollen, Unterstützungsbedarf haben oder Möglichkeiten der Vernetzung suchen
- Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien sowie der Vorhabenliste
- Vernetzung mit Akteuren innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte
- Reflektion der Leitlinien sowie der sich aus ihnen ergebenden Maßnahmen

Vorhabenliste: Idee und Erarbeitungsweise

Bürgerbeteiligung kann nur dann stattfinden, wenn Betroffene und Interessierte von Planungen in ihrem Umfeld erfahren. Die bezirkliche Vorhabenliste dient dazu, den Bürger*innen einen transparenten Überblick über aktuelle Planungen zu geben. Auf dieser Liste werden laufende und geplante Vorhaben des Bezirks veröffentlicht – unabhängig davon, ob eine Bürgerbeteiligung geplant ist oder nicht. Planungen mit folgenden Merkmalen werden auf der Vorhabenliste aufgeführt:

- Erarbeitung gesamtbezirklicher Ziele (z.B. die Entwicklung eines Leitbildes)
- Entwicklungsplanungen (z.B. die Bibliotheksentwicklungsplanung)
- Öffentliche Bauvorhaben (z.B. eine Schulhofsanierung)
- Vorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener Bürgerbeteiligung (z.B. Bebauungsplanverfahren)
- Planung/Öffnung oder Schließung von öffentlichen Einrichtungen (z.B. Kinder- und Jugendeinrichtungen)
- Verkehrliche Vorhaben (z.B. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung)
- Vorhaben zur finanziellen Teilhabe (z.B. ein Bürgerhaushalt)

- Ankauf, Abgabe und Umwidmung von öffentlichen Grundstücken >500 qm
- Etablierung von Gebietsbeauftragten/Gebietskulissen (z.B. Platzmanagement)

Vorhaben der Senatsverwaltung oder der Bundesebene erscheinen nicht auf der Vorhabenliste, da sie nicht im Zuständigkeitsbereich des Bezirks liegen und nicht über sie beschlossen werden kann.

Über jedes Vorhaben wird in Form eines kurzen Steckbriefs informiert, in dem die wichtigsten Informationen über die jeweilige Planung erläutert werden. Eine Vorlage des Steckbriefs gibt das Büro für Bürgerbeteiligung an die einzelnen Fachbereiche, die diesen für ihre Vorhaben ausfüllen. Das Büro steht hierbei als Ansprechpartner für Rückfragen zur Verfügung.

Folgende Punkte werden durch den Steckbrief abgefragt:

- Titel sowie kurze inhaltliche Beschreibung des Vorhabens
- Betroffenes Gebiet/ Adresse
- Art der Finanzierung
- Status (Idee/ Planung/ in Umsetzung/ abgeschlossen/ angehalten)
- Kosten
- Bürgerbeteiligung (Ja/ Nein/ noch nicht entschieden), ggf. Link zu Beteiligungsverfahren
- Begründung für vorstehende Entscheidung und ggf. kurze Beschreibung der geplanten Beteiligung
- Ansprechpartner*in (Name, Telefonnummer und E-Mailadresse)

Die Vorhabenliste entwickelt sich kontinuierlich weiter. Sie wird durch das Büro für Bürgerbeteiligung gepflegt und fortlaufend aktualisiert. Eine aktuelle Version der Vorhabenliste wird jährlich durch das Bezirksamt beschlossen. Die Fachämter werden durch das Büro für Bürgerbeteiligung frühzeitig auf die bevorstehende Beschlussfassung hingewiesen, damit Aktualisierungen und neue Vorhaben rechtzeitig eingefügt werden können.

Die Veröffentlichung der Vorhabenliste erfolgt in Form der Hinterlegung der Steckbriefe (s.o.) auf der berlinweiten Beteiligungsplattform Mein.Berlin, (<https://mein.berlin.de/>), so dass diese einen berlinweiten Gesamtüberblick über anstehende und abgeschlossene Vorhaben bietet. Genutzt wird die Plattform sowohl von Bezirken, als auch den Senatsverwaltungen. Die Steckbriefe der Vorhabenliste werden regelmäßig durch das Büro in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern aktualisiert.

Neben den Steckbriefen der Vorhabenliste finden sich dort auch die konkreten Beteiligungsprojekte.

Daneben findet sich der Gesamtüberblick, sprich die einmal jährlich durch das Bezirksamt beschlossene Vorhabenliste als Download auf der Webseite des Bezirksamts Mitte unter der Rubrik „Bürgerbeteiligung“ (<https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/>). Sie wird zudem als Druckexemplar an bekannten Orten im Bezirk ausgelegt, wie zum Beispiel den Rathausstandorten oder den Nachbarschaftszentren. Die Druckversion enthält einen Hinweis auf die regelmäßige Fortschreibung der Vorhabenliste und das Datum der letzten Aktualisierung.

Die Vorhabenliste hat in der Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung hohe Priorität.

Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien und der Vorhabenliste

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist dafür verantwortlich, dass sowohl die Leitlinien für Bürgerbeteiligung, als auch die Vorhabenliste und das Büro selbst im Bezirk bekannt gemacht werden. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, werden hierfür vielfältige Wege der Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Neben den im Folgenden dargestellten Öffentlichkeitsmaßnahmen, wird weiter nach kreativen Wegen gesucht, die Leitlinien und die Vorhabenliste zu bewerben.

Veranstaltungen

Das Büro für Bürgerbeteiligung informiert Vereine, Initiativen und andere aktive Gruppen im Bezirk über das Thema Bürgerbeteiligung, wie zum Beispiel das Stadtteilplenum Moabit West. Zudem werden zusätzliche Veranstaltungen zu diesem Zweck organisiert, um auch die Personen zu erreichen, die nicht bereits in einem Gremium engagiert sind. Hierfür wird eng mit den Stadtteilkordinator*innen, dem Kinder- und Jugendbüro Berlin Mitte sowie der Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte zusammen gearbeitet und u.a. für jede Bezirksregion erörtert, welche Formate sich für die jeweiligen Bewohner*innen eignen.

Broschüre zu den Leitlinien

Zu den Inhalten der Leitlinien ist kontinuierlich bei den Behörden sowie bei der Bürgerschaft zu informieren. Zu diesem Zweck sind die wichtigsten Informationen der Leitlinien in Form einer 8-seitigen Broschüre zusammengefasst und grafisch aufbereitet. Die Broschüren werden sowohl auf Veranstaltungen direkt an Bürgerinnen und Bürger weitergegeben, als auch in höherer Stückzahl an Multiplikator*innen verteilt, die diese wiederum an ihre Netzwerke weitergeben können. Die Broschüre ist zudem auf der Webseite des Büros für Bürgerbeteiligung als Download verfügbar.

Internetauftritt des Büros für Bürgerbeteiligung

Um einen verlässliche Quelle für Neuigkeiten rund um das Thema Bürgerbeteiligung zu schaffen, ist auf der bezirklichen Webseite eine eigene Rubrik für Bürgerbeteiligung eingerichtet: <http://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/>.

Auf diesen Internetseiten sind alle Hintergrundinformationen zur Beteiligungskultur in Berlin-Mitte zu finden, die Kontaktdaten des Büros für Bürgerbeteiligung, die Leitlinien für Bürgerbeteiligung, die Vorhabenliste, eine Übersicht über die Akteure der Beteiligungslandschaft in Berlin Mitte, aktuelle Angebote der Fort- und Weiterbildung, Informationen zum Beteiligungsbeirat

Mitte sowie eine Übersicht über aktuelle Beteiligungsangebote im Bezirk. Die Webseite wird regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft und entsprechend angepasst. Da ein Informationsangebot nur sinnvoll ist, wenn es genutzt wird, wird der Internetauftritt aktiv beworben.

Außerdem wird unter der Domain <http://www.mittemachen-berlin.de> eine eigene Webseite für das Büro für Bürgerbeteiligung eingerichtet, da die Bedarfe des Büros im bisher verwendeten Imperia-System der Berliner Verwaltung nur unzureichend oder mit erheblichen Einschränkungen umgesetzt werden können.

Dort können sich die Bürger*innen umfassend über das Thema Beteiligung in Mitte informieren. Neben den bereits vorhandenen Informationen wird dort neben der Möglichkeit, sich für die Fort- und Weiterbildungsangebote des Büros anzumelden, auch eine interaktive Beteiligungslandschaft, eine Raumliste für Beteiligungsverfahren und eine Videoreihe über Erfolgsgeschichten aus Mitte eingebettet, sowie ein geschlossener Bereich für die Mitglieder des Beteiligungsbeirates eingerichtet.

Der Link wird u.a. durch Pressemeldungen, Newslettermeldungen und Twitter-Kurznachrichten bekannt gemacht und erscheint auf zukünftigen Veröffentlichungen.

Beteiligungsslogan

Das Büro für Bürgerbeteiligung entwickelte unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger des Bezirks einen Beteiligungsslogan, der als neue Marke für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte fungiert. Der Slogan wird auf Informationsmaterialien zu Bürgerbeteiligungsverfahren verwandt und sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. Ziel ist, dass sich der durch das Bezirksamt beschlossene Beteiligungsslogan „Mittemachen – Misch mit in Mitte!“ auf den Publikationen zu Beteiligungsmaßnahmen des Bezirks sowie den Werbematerialien zu den Leitlinien wiederfindet.

Erstellung von Informationsmaterialien über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirksamt Mitte von Berlin

Das Büro für Bürgerbeteiligung pflegt in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachamt eine Übersicht über die dauerhaften und regulären Beteiligungsmöglichkeiten des Bezirksamts für die Bürger*innen, wie eine Auflistung der dauerhaften Beteiligungsmöglichkeiten sowie Informationen zu aktuellen Beteiligungsprozessen im Bezirk. Gemeinsam u.a. mit den Stadtteilkordinator*innen werden die Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk beworben.

Mobile Stände

Um auch Personen zu erreichen, die bisher nicht in Vereinen, Initiativen oder ähnlichen Gruppen organisiert sind, präsentiert sich das Büro für Bürgerbeteiligung durch mobile Stände an prominenten Orten des Bezirks. Hierfür werden geeignete Gelegenheiten genutzt, wie beispielsweise Wochenmärkte oder Stadtteilstände, etc. Das Büro für Bürgerbeteiligung verwendet zu diesem Zweck Werbematerialien unter Verwendung des Slogans und ggf. der Kontaktdaten des Büros (QR-Code).

Newsletter

Wie in den Leitlinien für Bürgerbeteiligung benannt, gibt das Büro für Bürgerbeteiligung gemeinsam mit der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) einen regelmäßigen Newsletter heraus, in dem vor allem über anstehende Beteiligungsveranstaltungen und Aktualisierungen auf der Vorhabenliste sowie über Neuigkeiten aus der SPK informiert wird.

Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsverfahren

Das Büro für Bürgerbeteiligung arbeitet eng mit den Fachämtern zusammen und unterstützt diese nach Bedarf bei der Konzeption sowie bei der Umsetzung von Beteiligungsverfahren. Jedes Fachamt benennt hierfür einen Beteiligungsbeauftragten, welcher im regelmäßigen Austausch mit dem Büro für Bürgerbeteiligung steht und unter anderem die Steckbriefe für die Vorhabenliste, die Beteiligungskonzepte und Dokumentationen an das Büro für Bürgerbeteiligung übermittelt.

Das Büro organisiert über die mindestens zweimal jährlich stattfindende „Steuerungsrunde Beteiligung in Mitte“ einen Wissenstransfer zwischen den benannten Ansprechpersonen und dem Büro.

Merblätter und Checklisten

Durch das Büro für Bürgerbeteiligung werden theoretische Grundlagen zum Thema Bürgerbeteiligung sowie Checklisten zur praktischen Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen erstellt und den Fachämtern zur Verfügung gestellt. Hierbei werden allgemeine Themen behandelt, wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation oder der Aufbau von Online-Dialogen. Es wird außerdem auf die individuellen Bedarfe der Fachämter reagiert. Die Merblätter werden den Ansprechpartner*innen für Bürgerbeteiligung innerhalb der Fachämter zugesandt mit der Bitte um Weiterleitung. Zudem werden sie im Intranet auf der Seite des Büros als Download zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsmanagement

Bei der praktischen Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen unterstützt das Büro für Bürgerbeteiligung die Fachämter abhängig von ihren Bedarfen. Es steht sowohl bei konzeptionellen Überlegungen beratend zur Seite, beispielsweise wenn es um die Festlegung geeigneter Beteiligungsmethoden geht, als auch bei der Organisation (Raumsuche, Materialbeschaffung, etc.) sowie Durchführung. Durch die Bereitstellung von unterstützendem Informationsmaterial für die Organisation und Konzeption von Veranstaltungen, wie eine Übersicht über Veranstaltungsräume im Bezirk oder ein Methodenhandbuch für Beteiligungsverfahren, wird ein dauerhafter Wissenstransfer gewährleistet.

Bezirkliche Pflege und Koordination des landesweiten Beteiligungsportals mein.berlin.de

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist mit der Aufgabe betraut, die Nutzung des Beteiligungsportals mein.berlin.de innerhalb des Bezirksamts zu fördern und zu koordinieren. Dies erfolgt insbesondere durch den eigens hierfür im Büro bereitstehenden Ansprechpartner für webbasierte Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, für jedes Vorhaben auf der Vorhabenliste, für das Bürgerbeteiligung geplant ist, ein Projekt auf mein.berlin.de anzulegen. Dieses kann durch eine einfache Verlinkung auf die Seite des Fachamts geschehen oder durch das Anlegen einer Projektseite auf mein.berlin.de.

Das Büro für Bürgerbeteiligung kann in der Anfangsphase das Anlegen von Projektseiten bzw. die Erstellung von Verlinkungen für die Fachämter übernehmen. Langfristig unterstützt und berät es die Fachämter in der Nutzung der Beteiligungsplattform.

Um die Bedienung von mein.berlin.de für die Verwaltungsmitarbeiter*innen zu fördern, bietet das Büro für Bürgerbeteiligungen kurze Einführungen in die Plattform an, erstellt eine Übersicht über die Beteiligungsformate der Plattform und kann bei Bedarf bei der Moderation von Online-Dialogen unterstützen. Das Angebot gilt sowohl für die Mitarbeiter*innen innerhalb der Fachämter, als auch für die Stadtteilkordinator*innen, die Quartiersmanagements sowie für das Kinder- und Jugendbüro Berlin-Mitte und die Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte.

Es ist außerdem Ansprechpartner für den Beauftragten für E-Partizipation der Senatsverwaltung und steht mit diesem im regelmäßigen Austausch.

Erstellung von Beteiligungskonzepten

Die Fachämter sind dazu angehalten, vor der Durchführung von Beteiligungsverfahren ein Beteiligungskonzept zu erstellen. In diesem sollen u.a. folgende Punkte schriftlich erklärt werden:

- Ziel und Rahmenbedingungen
- Zielgruppe, Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
- Planung des Prozesses und Zeitplan
- Neutrale Prozessbegleitung und Moderation
- Rolle und Zuständigkeiten der beteiligten Akteure
- Eingesetzte Methoden
- Dokumentation, Auswertung und Rechenschaft
- Evaluation

Das Beteiligungskonzept dient als Grundlage für einen durchdachten und zielgerichteten Prozess, kann jedoch im Laufe der Verfahren angepasst werden, sollte sich dies als notwendig herausstellen.

Das Büro für Bürgerbeteiligung steht als Ansprechpartner für die Konzeption von Beteiligungsprozessen zur Verfügung und unterstützt im Bedarfsfall bei der Erstellung des Konzepts. Dazu wurde als Arbeitshilfe auf Basis der Anforderungen an Beteiligungskonzepte, die sich aus dem Umsetzungskonzept der Leitlinien auf Senatsebene ergeben haben, ein Formular erstellt und an die Fachämter übergeben. In jedem Fall wird das Büro für Bürgerbeteiligung über erstellte Konzepte von den Fachämtern in Kenntnis gesetzt, da dieses eine Übersicht über laufende Verfahren im Bezirk führt und die Bürgerschaft bei entsprechenden Anfragen über die Beteiligungsangebote informieren können muss. Bei Vorhaben mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche stimmen sich die Verantwortlichen mit der Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung bzw. mit dem Kinder- und Jugendbüro des Bezirks ab.

Dokumentation von Ergebnissen aus Beteiligungsverfahren

Die Ergebnisse und Zwischenergebnisse durchgeführter Beteiligungsverfahren werden durch die Initiator*innen dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht. Die Fachämter nutzen für die Veröffentlichungen ihre Webseiten (oder ggf. die dafür eingerichtete Projektseite auf mein.berlin.de) und weisen das Büro für Bürgerbeteiligung sowie den fachlich zuständigen BVV-Ausschuss darauf hin, dass die Ergebnisse vorliegen. Wie die Präsentation der Ergebnisse in den BVV-Ausschüssen erfolgt, liegt im Ermessen des jeweiligen Fachamtes.

Sollte es Unterstützungsbedarf bei der Veröffentlichung oder der Bekanntmachung der Ergebnisse geben, kann dieser in bilateral mit dem Büro für Bürgerbeteiligung vereinbart werden.

Reflexion über Beteiligungsformate

Die Organisator*innen von Beteiligungsverfahren bemühen sich nach jeder durchgeführten Veranstaltung um Rückmeldungen der Teilnehmer*innen. Die Rückmeldungen können auf unterschiedlichen Wegen erfolgen, z.B. durch Fragebögen oder Kurzumfragen am Ende einer Veranstaltung. Das Feedback wird von der Projektleitung ausgewertet und zur Reflexion über das Verfahren genutzt. Die folgenden Reflexionsfragen können als Anhaltspunkte für die Auswertung dienen:

- Was war gut? Was kann zukünftig besser gemacht werden? Was hat gefehlt?
- Inwieweit wurde das gesetzte Ziel erreicht?
- Wer hat sich beteiligt? Wer wurde nicht erreicht? Wie können diese Personen in Zukunft erreicht werden?
- Welche Methoden haben sich bewährt/ nicht bewährt?

Das Büro für Bürgerbeteiligung berät die Fachämter bei Bedarf, auf welche Weise die Rückmeldungen der Teilnehmenden eingeholt werden können. Es bietet außerdem seine Unterstützung bei der Auswertung des Feedbacks sowie bei der Reflexion über das Beteiligungsverfahren an.

Unterstützung des Beteiligungsbeirates Mitte

Das Büro für Bürgerbeteiligung – hier verwaltungsexterner Teil - fungiert als Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates Mitte, welcher sich gemäß Beschluss 1791/V der Bezirksverordnetenversammlung Berlin Mitte vom 21. November 2019 am 27. November 2020 konstituiert hat. Es unterstützt in Zusammenarbeit mit den im Beirat gewählten Sprecher*innen bei der Vor- und Nachbereitung der quartalsweise stattfindenden Sitzungen und moderiert diese.

Der Beirat hat die Aufgabe, das Büro für Bürgerbeteiligung, die Verwaltung und die Bezirksverordnetenversammlung bei allen Fragen der Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung zu beraten und kann dafür Empfehlungen und Vorschläge aussprechen.

Umgang mit Beteiligungsanregungen/Beteiligungsinitiativen

Allgemeine Beteiligungsanregungen gemäß Punkt 4.1 Fall A der Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Anregungen für Beteiligungsverfahren, die beim Büro für Bürgerbeteiligung oder den Stadtteilkoodinator*innen eingehen, werden nach Klärung der fachlichen Zuständigkeit durch das Büro an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

Das Fachamt wird ersucht, innerhalb von 14 Tagen eine fachliche Stellungnahme zu erarbeiten, durch die vor allem zu klären ist, ob ein Beteiligungsverfahren durchgeführt werden kann und

ob es bereits geplante Termine und Vorhaben gibt, die für die Initiator*innen relevant sein könnten. Es erarbeitet außerdem eine Begründung für den Fall, dass eine Beteiligung nicht möglich ist und übersendet diese mitsamt zusätzlicher Informationen an das Büro für Bürgerbeteiligung.

Gehen Beteiligungsanregungen direkt beim zuständigen Fachamt ein, leitet dieses die Vorschläge mit fachlicher Stellungnahme an das Büro für Bürgerbeteiligung weiter.

Das Büro bereitet anschließend die Vorschläge zur Beschlussfassung durch das Bezirksamt vor.

Im Falle der Ablehnung einer Beteiligungsanregung informiert das Büro die Initiator*innen über weitere Möglichkeiten der Beteiligungsinitiierung gemäß der Leitlinien für Bürgerbeteiligung.

Beteiligungsinitiierung gemäß Punkt 4.2, Fall B der Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Das Büro überwacht die Umsetzung des BVV-Beratungsverfahrens zu Ziffer 4.2, Fall B der Leitlinien für Bürgerbeteiligung:

- 1) Nach Eingang eines Vorhabenvorschlags beim Vorsteher/Vorstand der Bezirksverordnetenversammlung Mitte (entweder direkt über die Initiator*innen oder durch Weiterleitung des Bezirksamtes) informiert der Vorsteher unter Beifügung aller erforderlichen Unterlagen den Beteiligungsbeirat Mitte und den zuständigen BVV-Ausschuss über den Eingang des Vorhabenvorschlags.
- 2) Der Beteiligungsbeirat Mitte erarbeitet innerhalb eines Zeitraumes vom 2 Monaten ein Votum zur Behandlung des Vorhabenvorschlags durch die Bezirksverordnetenversammlung und legt diesem dem zuständigen BVV-Ausschuss vor.
- 3) Der zuständige BVV-Ausschuss diskutiert unter Einbeziehung des Votums des Beteiligungsbeirats den Vorhabenvorschlag und legt der Bezirksverordnetenversammlung Mitte einen Antrag zur Beschlussfassung vor.
- 4) Die Bezirksverordnetenversammlung befasst sich in ihrer nächstmöglichen Sitzung mit dem Antrag des zuständigen BVV-Ausschusses und beschließt ein Ersuchen an das Bezirksamt, ob und ggf. in welcher Form eine Beteiligung durchgeführt werden sollte.

Vernetzung innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist bei der Umsetzung der Leitlinien auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Bezirksamtes Mitte angewiesen. Zu diesem Zweck wurde um die Benennung von Ansprechpersonen in jedem Fachamt gebeten, über die das Büro für Bürgerbeteiligung Anliegen und Informationen in die einzelnen Fachbereiche trägt. Wurde aus einem Fachamt keine Person benannt, wurde das jeweilige Mitglied der AG SRO als Ansprechperson eingetragen.

Außerhalb des Bezirksamtes arbeitet das Büro für Bürgerbeteiligung eng mit den Akteuren des Bezirks zusammen, die im Bereich Bürgerbeteiligung tätig sind. Regelmäßiger Kontakt wird mit den Stadtteilkordinationen, den Quartiermanagements, dem Kinder- und Jugendbüro Berlin-Mitte sowie der Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte gepflegt. Die genannten Akteure werden zudem als Multiplikator*innen genutzt, wenn es um die Verbreitung

von Informationen im Bezirk geht. Zudem führt das Büro für Bürgerbeteiligung eine erweiterte Liste an Multiplikator*innen, die aus den Kontakten zu Vereinen, Initiativen, engagierten Bürger*innen etc. besteht.

Mit der Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Den Grundstein dafür bilden die durch die zentrale Anlaufstelle regelmäßig organisierten Vernetzungstreffen mit den Anlaufstellen der anderen Bezirke, an denen das Büro regelmäßig teilnimmt und die Interessen des Bezirks Mitte vertritt, wie auch der kontinuierliche bilaterale Austausch.

Das Büro für Bürgerbeteiligung sucht zudem den fachlichen Austausch mit Partizipationsbeauftragten aus ganz Deutschland. Zu diesem Zweck ist es Mitglied im Netzwerk Bürgerbeteiligung und nimmt regelmäßig an dessen Veranstaltungen teil. Durch den Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Städten und Kommunen können neue Anreize für die eigene Arbeit gefunden und Lösungsansätze für Probleme diskutiert werden.

Organisation von Fort- und Weiterbildungen

Das Büro für Bürgerbeteiligung unterbreitet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung Angebote, sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterzubilden. Es fragt hierfür regelmäßig die Wünsche innerhalb der Fachämter ab und reagiert auf aktuelle Weiterbildungsbedarfe. Zudem werden allgemeine Fortbildungsangebote zum Thema „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ und deren Umsetzung organisiert. Hierzu werden externe Referenten eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten können. Besonders Kolleg*innen aus Kommunen, wie Wolfsburg oder Heidelberg, die Instrumente wie die Vorhabenliste bereits seit mehreren Jahren erproben, stehen zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Das Büro für Bürgerbeteiligung – hier verwaltungsexterner Teil – bietet zudem regelmäßig Fort- und Weiterbildungen an, um Bürger*innenbeteiligung und vorrangig ihre Selbstorganisation zu unterstützen. Diese Angebote richten sich insbesondere an Aktive, Aktivist*innen, engagierte Bürger*innen in Gruppen und Initiativen im Bezirk Mitte. Sie werden über die Multiplikator*innen beworben. Die Teilnahme ist in der Regel kostenfrei.

Evaluation der Leitlinien/ Fortschreibung des Umsetzungskonzepts

Das Büro für Bürgerbeteiligung reflektiert regelmäßig die eigenen Arbeitsfortschritte. Als Grundlage dieser Reflektion dient im Besonderen das vorliegende Konzept, die Leistungsbeschreibung für den durch das Bezirksamt beauftragten Dienstleister sowie die Anregungen und Empfehlungen des Beteiligungsbeirats. Es wird überprüft, welche der im Konzept dargestellten Maßnahmen umgesetzt wurden, welche nicht und welche Umstände für Schwierigkeiten bei der Umsetzung

verantwortlich sind. Hierbei werden auch die Fachämter mit einbezogen. Das Büro für Bürgerbeteiligung fragt gezielt nach Rückmeldungen zum Umsetzungskonzept und arbeitet diese entsprechend ein.

Die erste Evaluation erfolgte in Jahr 2019. Ein Teil der dort abgegebenen Empfehlungen konnte bereits in der tagesaktuellen Arbeit des Büros umgesetzt werden. So wurde beispielsweise bei der Vorhabenliste ein starker Verbesserungsbedarf gesehen. Mittlerweile erfolgt die Lieferung der Steckbriefe durch die Fachämter jedoch zuverlässiger, so dass auf der aktuellen Vorhabenliste nunmehr 137 Vorhaben des Bezirkes gelistet sind. Auch hat sich das Büro bemüht, die Qualität der Steckbriefe weiter zu verbessern, etwa indem konkrete Links zu den Beteiligungsprojekten eingefügt wurden oder Begründungen, warum auf die Durchführung eines Beteiligungsverfahrens verzichtet wird.

Die Einforderung von Beteiligungskonzepten wurde als Schwerpunkt für die kommende Arbeit erkannt und wird durch das Büro im Austausch mit den Ansprechpersonen in den Fachämtern vorangetrieben. Ein Formular zur Erstellung von Beteiligungskonzepten wurde zwischenzeitlich erstellt.

Der Bekanntheitsgrad des Büros bei Bürger*innen sowie die Vernetzung mit der Zivilgesellschaft sind weiterhin ausbaufähig werden aber durch die Netzwerkarbeit des Büros – verwaltungsexterner Teil, dem weiteren Einsatz von Werbeartikeln und dem Aufbau der neuen Webseite kontinuierlich vorangetrieben.

Auch der nunmehr etablierte Beteiligungsbeirat wurde mit seinen Aufgaben in das Umsetzungskonzept aufgenommen.

Die im vorliegenden Umsetzungskonzept beschriebenen Maßnahmen werden weiterhin entsprechend aktueller Entwicklungen ergänzt und angepasst.

Bezirksamt Mitte von Berlin
Büro für Bürgerbeteiligung
Sozialraumorientierte Planungscoordination

Müllerstraße 146
13353 Berlin
Tel (030) 9018 42393
buengerbeteiligung@ba-mitte.berlin.de